

## Revision der palaearktischen Epermenia-Arten.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

Die Elachistiden- bzw. Scythridinen-Gattung *Epermenia* wurde von Hübner (Verzeichn. p. 418) für eine einzige Art *pontificella* Hb. errichtet (1816?). Später (1833) stellte Treitschke (Schm. Eur. IX. 2, p. 34) die Gattung *Chauliodus* mit den Arten *illigerella* Hb. und *pontificella* Hb. auf. Letzterer Gattungsname hat insofern man dem Hübnerschen Verzeichnis, wie es jetzt allgemein geschieht, eine nomenklatorische Bedeutung zuerkennt, demnach als späteres Synonym einzugehen, wiewohl er durch viele Dezennien zur sicheren Bezeichnung der Gattung gedient hat.

Herrich-Schäffer (System. Bearb. V., p. 45, 47) stellte die Gattungen *Calotripis* (mit den Arten *illigerella*, *scurrella*, *dentosella*, *pontificella*) und *Tichotripis* (nur mit *testacella*-*chaerophylella*) auf, deren wesentlicher Unterschied in den Hfln gelegen erscheint, welche bei *Calotripis* breiter, mit „8 gesonderten Rippen“, bei *Tichotripis* schmaler, mit gestielter Rippe 6 und 7 sind.

Heinemann (Schm. Deutsch. II, 2 p. 408 ff.) nimmt nur eine Gattung *Chauliodus* Tr. an, behält aber die Herrich-Schäfferschen Namen als Untergattungen bei und hebt in den Diagnosen auch die sehr verschiedene Fransenlänge der Hfl hervor.

Auffallenderweise haben spätere Systematiker, wie Snellen, Meyrick und Spuler, von einer Auflösung der Gattung in Untergattungen, oder wenigstens Artgruppen abgesehen.

Anlässlich einer weitgehenden Untersuchung einiger *Epermenia*-Arten wurde ich neuerlich auf die sehr berechtigte Annahme von Untergattungen innerhalb des Genus *Epermenia* aufmerksam, deren Beibehaltung gewiss im systematischen Interesse gelegen erscheint.

Im Nachstehenden gebe ich, ausser der Beschreibung zweier neuer Arten, auch kritische Bemerkungen zu einigen andern, sowie eine Bestimmungstabelle für sämtliche bisher bekannt gewordenen, palaearktischen *Epermenia*-Arten.

### **Epermenia** Hb.

#### I Untergattung *Calotripis* HS.

Hfl an der Basis wenigstens von Dreiviertel der Vfl-Breite, mit gesondert entspringenden Adern R und M, ihre Fransen höchstens von doppelter Flügelbreite.

1. **Epermenia illigerella** Hb. — Rbl. Cat. N. 3406.

Neben *Ep. chaetophyllella* die in Europa am weitest verbreitete Art, welche nur in der nachfolgenden *Ep. kroneella* eine nahe Verwandte besitzt.

Die fast einfarbig hellgrüne Raupe, mit hellbräunlichem Kopf, lebt vorzugsweise auf *Aegopodium prodragraria*.

2. **Epermenia kroneella** Rbl. Ver. zool. bot. Ges. 53. Jahrg. 1903, p. 98; Krone, XV. Jahrb. Wien. Ent. Ver. p. 99, T. 1, Fig. 10 (larv.); Meess in Spul. Schm. Eur. p. 434.

Der vorigen Art sehr ähnlich, die Saumfransen der Vfl jedoch ohne den hellen Fleck unterhalb der Spitze, durch welchen bei *Ep. illigerella* die Vfl-Spitze scheinbar sichelförmig wird.

Die Raupe, mit breiter rotbrauner, licht geteilter Rückenbinde und schwarzem Kopf, lebt auf *Peucedanum montanum* und *alsaticum*

3. **Epermenia pontificella** Hb. — Rbl. Cat. N. 3408.

Die Art kann als der entwickeltste Typus der 2. Artengruppe\*) der Untergattung *Calotripis* gelten. Die stumpfe Vflspitze, die breite bleifarbig-einfarbige Einfassung der lebhaft lackroten Querbinden der Vfl, deren Basis rostrot gefärbt und deren letzter Antiapikalfleck nach aussen hellgelb gerandet ist, machen die grosse, schöne Art leicht kenntlich. Sie ist, besonders auf Kalkhügeln im südlichen Mitteleuropa, wie in Südeuropa verbreitet, bisher aber aus Griechenland noch nicht nachgewiesen, wohl aber aus Kleinasien (Brussa).

Die Raupe ist auffallenderweise noch unbekannt.

4. **Epermenia scurella** Hb. — Rbl. Cat. N. 3407. — Meess in Spul. Schm. Eur. II, p. 434.

Herrich-Schäffers Original-Figur 968 von *scurella* muss (wie dies in gleicher Weise von der später zu besprechenden Figur 967, *dentosella* gilt) als verfehlt und irreführend bezeichnet werden. Die Vflspitze ist in Herrich-Schäffers Bild ganz stumpf abgerundet (statt schwach vortretend), der schwarze Mittelpunkt auf weisslichem Grunde fehlt ganz, die in Herrich-Schäffers Bild dottergelbe Fleckenzeichnung besteht zumeist aus lackbraunen Binden, deren Anlage grosse Aehnlichkeit mit jener der folgenden, *insecurella* Hb., hat. Die Grundfarbe der Vfl ist weisslich ockergelb und tritt nach der schwach gebräunten Basis breit und ungetrübt auf. An ihrer inneren Grenze liegen 3 basale schwarze Punkte untereinander, die in Herrich-

\*) Umfassend *E. pontificella*, *scurella*, *insecurella* und *plumbeella*.

Schäffers Bild fehlen. Die Mitte der Saumfransen ist am Ende breit weiss. Kopf und Palpen ockergelblich, letztere mehr oder weniger geschwärzt. Der lange Afterbusch des ♂ ist am Ende gelblich, Vdflänge 6—8 mm.

Eine in den Alpen weit verbreitete Art, welche auch aus den galizischen Karpathen, von Herculesbad und mehrorts aus Bosnien bekannt wurde.

*Ep. securella* hat die nächste Verwandtschaft mit der folgenden *Ep. insecurella* Hb., von welcher sie sich durch bedeutendere Grösse, durch die schärfere, meist deutlich vortretende Vflspitze, einfachen Mittelpunkt und die in der Endhälfte viel breiter weissen Saumfransen unterscheidet.

5. *Epermenia insecurella* Stt. Cat. — Rbl. Cat. N. 3410 (Hein. Wck. 410) — Bankes, Proc. Dorset Nat. Hist. and Antiqu. Field Club X, 1889, p. 212, T. 1. f. 2.

Die Art ist durch die stumpfe Vflspitze, die bleichgelbe Grundfarbe der breiten Vdfl, welche an der Basis, wo sich drei untereinander liegende schwarze Punkte vorfinden, ungetrübt auftritt, ferner durch 2 (selten 3) in der Mittelzelle und am Schlusse derselben in einer Längslinie, meist auf gelbem Grund liegenden schwarzen Mittelpunkte, sowie durch den gelben Kopf kenntlich. Die rostbrännliche bis lackbraune, ziemlich steil liegende Mittelbinde erweitert sich gegen den Vorderrand, hinter ihr 2 getrennte, oft verschwommene rostbraune Flecken und ein solcher schärferer, schräg liegender Antiapikalfleck. Die Fransen grau und gelblich gefärbt mit zwei gegen die Flügelspitze konvergierenden schwarzen Schuppenlinien in ihrer Aussenhälfte. Die Flügelspitze ist stumpf, unter ihr sind die Saumfransen sehr schmal weiss, was den unrichtigen Eindruck einer schwach vortretenden Flügelspitze hervorruft. Am Innenrande liegen zwei schwarze Schuppenhäufchen, von welchen das innere grösser ist.

Die Raupe lebt in zwei Generationen auf Thesium-Arten. Der Falter im Mai und wieder im August — September (Fletcher, Ent. Month. Mag. XXII, p. 13; Barret ib. XXIII, p. 257, Warren ib. XXIV p. 144; Lafaury Ann. Soc. Ent. France 1885, p. 418).

Die Art wurde in Süd-England entdeckt und kommt übereinstimmend in der Gascogne vor.

In Mitteleuropa scheint sie vielfach verkannt worden zu sein, wie dies von Heinemann bestimmt der Fall war, der unter *Chaul. insecurellus* eine andere, von mir jetzt *Ep. plumbeella* benannte Art beschrieben hat (vergl. später).

Aus Ungarn liegen mir von Nagy Nyir, bei Keeskemet, 2

♂ vom 19. April und 24. Juni (leg. Predota '14) und ein ♂ aus Flamunda in der Sandpussta bei Deliblat, vom 16. September (leg. Predota '12) vor. Diese ungarischen Stücke sind grösser und namentlich in den rostfarbenen Binden bleicher als südfranzösische Stücke aus der Gascogne, lassen sich aber von diesen örtlich nicht unterscheiden. Schliesslich liegt mir noch ein geflogenes Stück aus Albanien (Orisi, leg. Sturany, Mai '05) vor, welches ich mehrorts irrtümlich als *Ep. dentosella* aufführte.

Ueber die Unterschiede der *Ep. insecurella* von der nahestehenden *Ep. scurella* H.-Sch. (vergl. diese oben.)

6. **Epermenia plumbeella** n. sp. — *Chauliodus insecurellus* Hein. Wck. (nec. Stt.) p. 410 N. 624.

Josef Mann erbeutete im Mai 1852 auf dem Laaerberg bei Wien in Anzahl eine *Epermenia*-Art, von welchen er in der Folge Stücke an Herrich-Schäffer, Heinemann und Wocke abgegeben zu haben scheint. Diese Art dürfte von Fischer von Röslerstamm den Namen *dentosella* (i. l.) erhalten haben, allein Herrich-Schäffer gibt in Fig. 967 unter dem Namen *dentosella* eine Abbildung, welche als ein zwar nicht gelungenes Bild, doch nur auf die später von Wocke als *iniquellus* beschriebene Art bezogen werden kann, womit die mir brieflich von Wocke gemachte Aeusserung übereinstimmt, dass er bei Aufstellung seines *iniquellus* die von Mann erhaltene Art für *dentosella* HS hielt und in ihr daher nicht seinen *iniquellus* erkannte.

Heinemann hielt die von Mann erhaltenen Stücke bestimmt für *insecurellus* Stt. und beschrieb sie gut kenntlich daher unter diesem Namen.

Diese von Mann zuerst in Verkehr gebrachte Art steht nun allerdings der echten *Ep. insecurella* Stt.\*) zunächst und gehört mit ihr in dieselbe Artgruppe (*Calotripis* H.-Sch.), unterscheidet sich also von *Ep. dentosella* HS\*\*) (*iniquella* Wck) schon wesentlich durch die breiteren Hfl, deren Fransen nur die Länge der doppelten Flügelbreite haben, und deren Ader Ms und R getrennt entspringen.

Die ziemlich dicken, bewimperten männlichen Fühler sind einfarbig bräunlich. Der Kopf ist bleigrau, am Scheitel bräunlich. Auch die bei den verwandten Arten geformten Palpen sind dunkel bräunlich. Thorax und Beine sind bleigrau, letztere mit matt weisslich gefleckten Tarsenenden. Der schlanke Hinterleib ist bleigrau mit schwach bräunlichem Analbusch.

\*) Vergl. oben.

\*\*) Vergl. das später über diese Art Gesagte.

Die Vfl fast gleich breit, mit stumpfer Spitze und schrägem Saum, zeigen die ockergelbe Grundfarbe ganz von bleigrauer Bestäubung bedeckt, welche häufig auch die rostgelbe Bindenzeichnung bis auf einen Fleck in der Mitte des Innenrandes verschwinden lässt. Wo die rostgelbe Bindenzeichnung vollständig auftritt, besteht sie (ähnlich wie bei *Ep. pontificella* Hb) aus einer Schrägbinde vor der Mitte, welche den Vorderrand nicht erreicht, aus einer gleichbreiten, den Vorrand ebenfalls nicht erreichenden, einwärts gekrümmten und durch die Falte meistens geteilten, hinteren Binde und einem Querfleck vor dem Apikalteil. Ein schwarzer Mittelpunkt zwischen hinterer Binde und dem Querfleck fehlt meistens ganz. Am Innenrand liegen am Beginn der beiden Quertbinden zwei schwarze Schuppenhäufchen, von denen das erste stärker ist. Die in der Basalhälfte gelblichen Fransen in ihrer Aussenhälfte mit 2 gegen die Flügelspitze konvergierenden Teilungslinien. Die Hfl von beiläufig  $\frac{3}{4}$  der Vflbreite, sind bleigrau mit gleichfarbigen Fransen. Die Unterseite der Vfl dunkelbraungrau, jene der Hfl bleigrau. Vfllänge 5,5, Exp. 11,5 mm.

Ausser den vorerwähnten Stücken von Laaerberg bei Wien, wurde mir auch ein solches sehr altes aus der Sammlung von Podewin (M. C.), ferner vom Neuberg bei Pötzleinsdorf (Wien, 10. Mai '01, leg. Fr. Preissecker) und ein sehr deutlich gezeichnetes von Korica (Bosnien, leg. Hilf, 22. Mai '04) bekannt.

*Ep. plumbeella* unterscheidet sich nun von *Ep. insecurella* Stt. (siehe oben) durch den grauen (dort gelben) Kopf, die durch bleigraue Bestäubung auch im Basalteil ganz verdeckte ockergelbe Grundfarbe der Vfl, welche bei *insecurella* gerade an der Basis sehr breit und ungetrübt auftritt, ferner auch durch den Mangel des zweiten, beziehungsweise dritten, in einer Längslinie liegenden schwarzen Mittelpunktes der Vdfl.

Von *Ep. pontificella* Hb durch geringere Grösse, schmalere Flügelform, vorherrschende Bleifärbung der Vdfl, schwächeren ersten Schuppenzahn und viel mattere und unvollständigere rostfarbige Bindenzeichnung, deren äusserster Grundfleck die hellgelbe äussere Umrandung der *Ep. pontificella* ganz entbehrt, verschieden.

7. *Epermenia ochreomaculella* Mill. Ann. S. Ent. Fr. 1854 p. 63, Pl 3, Fg. II. 4.

Eine mir in natura unbekannt Art. Falls die Angaben und die damit im Allgemeinen übereinstimmende Abbildung bei Millière richtig sind, handelt es sich um eine Art von eigentümlicher Zeichnungsanlage, indem die dicht grau bestäubten

Vfl drei in einer Längsreihe liegende ockergelbe, keilförmige Flecke besitzen sollen, welche nach unten dunkel gesäumt sind. Am Innenrande zwei schwarze Schuppenzähne. In der hügeligen Umgebung von Lyon und Bugey im Mai in Anzahl gefunden.

Nach den in der Abbildung sehr breit erscheinenden Hfln, mit relativ sehr kurzen Fransen, zweifellos in die erste Unterart Calotripis gehörig und vielleicht mit *Ep. plumbeella* Rbl. zunächst verwandt.

#### 8. *Epermenia silerinella* n. sp. (♂ 2)

Nach den fast gleich breiten Vfln mit stumpfgerundeter, nicht vortretender Spitze, dem getrennten Ursprung von Ader M und R der Hfl und deren Fransenlänge von beiläufig doppelter Flügelbreite in die erste Abteilung (*Calotripis* HS) der Gattung *Epermenia* gehörig.

Die bräunlichen, beim ♂ ziemlich stark verdickten und gewimperten Fühler zeigen oberseits weisslich gefleckte Glieder.

Die kurzen, meist hängenden Palpen, von beiläufig  $1\frac{1}{2}$  Kopfdurchmesserlänge, sind innen ockergelb, ihr Mittelglied gegen die Spitze schwärzlich, das Endglied nur  $\frac{1}{3}$  des Mittelgliedes lang, mit ockergelblicher Spitze. Kopf und Thorax sind trüb ockerfarben, desgleichen die nach aussen grau verdunkelten Beine mit hell gefleckten Gliederenden. Der Hinterleib grau, mit gelblichem Anabusch des ♂ und ebenso gefärbten Endsegmenten des ♀.

Die Vfl ockergelb, an der Wurzel brandbraun verdüstert, mit breiter, gegen den Innenrand gegabelter d. h. daselbst einen kleinen hellen Fleck der Grundfarbe einschliessender und gegen den Vorderrand schmaler und dunkler werdender Mittelbinde. Hierauf folgt noch eine, zuweilen nach Innen gekrümmte, meist sehr wenig hervortretende, schmale brandbraune Aussenbinde. An den Innenrandsendigungen der Mittelbinde und der Aussenbinde liegen 3, nach aussen stark an Grösse abnehmende, schwarze Schuppenhäufchen, von denen das letzte oft auch ganz fehlt. Ein Mittelpunkt fehlt. Der Saum und die grauen Fransen sind von schwarzen Schuppen mehr oder weniger durchsetzt. Letztere zeigen in ihrem Enddrittel zwei gegen die Flügelspitzen konvergierende, schwarze Teilungslinien. Die Hfl von beiläufig  $\frac{3}{4}$  der Vflbreite sind dunkel aschgrau, mit gleichfarbigen Fransen. Die Unterseite der Vfl dunkel braungrau, jene der Hfl aschgrau. Vfllänge 5—6, Exp. 11—12,2 mm.

Aus der Umgebung Wiens bereits durch Mann (1852 ♂ M. 1) und durch von Hornig aus einer unbeachteten Raupe, wahrscheinlich im Jahre 1881, in einem männlichen Stück ge-

zogen. Weiter von Herrn Fritz Preisseecker am Leopoldsberg, bei Wien, am 8. Juni 1899, in beiden Geschlechtern an *Siler trilobum* schwärmend erbeutet, so dass die Raupe fast mit Sicherheit auf dieser Pflanze leben dürfte. Schliesslich erbeutete Herr Prof. K. Prohaska (Graz) an einem Abhang bei Gösting nächst Graz, ebenfalls an *Siler trilobum*, am 14. Juni 1907 und am 12. Juni 1911 je ein Stück, sowie zwei ganz frische Stücke am 30. Mai 1914 am Hum, nächst Bad Tülfen (Steiermark).

Das von Hornig gezogene, in meinen Besitz übergegangene Stück schickte ich bereits im Jahre 1890 an Lord Walsingham zur Begutachtung, welcher darin aber nur ein reicher gefärbtes, durch den Mangel des schwarzen Mittelpunktes ausgezeichnetes Stück von *Ep. iniquella* Z. erblicken wollte und mir von einer Neubeschreibung ohne Kenntnis der Lebensweise der Raupe und ohne eine grössere Stückanzahl abriet.

Mit *Ep. dentosella* HS (= *iniquella* (Z) Wek) hat die vorliegende Art keine nähere Verwandtschaft, da sie nicht einmal derselben Gattungsgruppe angehört, was Lord Walsingham allerdings an dem einzelnen, gezogenen, aber in den Hfln nicht ganz voll ausgebildeten Stück schwer wahrnehmen konnte. Immerhin hätten ihn der hier viel dunklere Kopf und die viel breiteren Vfl einen Artunterschied erkennen lassen können.

Die ockergelbe Grundfarbe der Vfl und die schwache graue Bestäubung derselben, sowie die viel stärkeren, schwarzen Schuppenhäufchen am Innenrand trennen die Art leicht von vorhergehenden, schmalflügeligeren *Ep. plumbeella* Rbl. Die echte *Ep. insecurella* Stt. hat eine lichtere Grundfarbe der Vfl, mit viel schmalerer, einfacher Mittelbinde und 2 bis 3 in einer Längsreihe stehenden schwarzen Punkte im Mittelraum.

Schliesslich sei erwähnt, dass die Abbildung von *Chaul. iniquellus* bei Millière (Ann. Soc. Lyon 1883, p. 168, Pl. 3 Fig. 6) eine ziemlich grosse Aehnlichkeit mit vorliegender *Ep. silerirella* besitzt, aber nach den von Millière angegebenen Futterpflanzen (*Laserpitium* und *Peucedanum*) doch wahrscheinlich zu *Ep. dentosella* H. S. (*iniquella* Wek.) gehören dürfte.

## II. Unterg. *Tichotripis* HS.

III an der Basis wenig über  $\frac{1}{2}$  so breit als die Vfl, Ader R und M; derselben meist geteilt entspringend, die Frauen der Hfl von 4facher bis 5facher Flügelbreite.

9. **Epermeria petrusella** Heyl. C. R. Soc. Ent. Belg. 1883 p. 11.

Die mir in natura unbekannte, angeblich aus Ungarn stammende Art wurde nicht bloss ohne Angabe der zugehörigen Artgruppe, sondern überhaupt ohne jede komparative Angabe aufgestellt.

Sie soll ziemlich gross sein (13—14.5 mm Exp), mit ockergelben, stark rostbräunlich bestäubten Vfl, welche eine sehr schräge (von  $\frac{1}{3}$  des IR zu  $\frac{2}{3}$  des VR reichende) rostbraune Querbinde, einem schwarzen Mittelpunkt und auf dem viel kürzeren Innenrand drei schwarze Schuppenzähne besitzen. Ueber die so wichtige Breite der Hfl und Länge der Fransen werden keine Angaben gemacht. Der Kopf, sowie die ganze Körperoberseite sollen dunkler ockergelb als der Grund der Vfl sein.

Die so schräg liegende Querbinde der Vfl von *petrusella* spricht für schmale Vfl der Art, welchen auch lanzettliche Hfl entsprechen dürften, sodass sie höchstwahrscheinlich in die 2. Artgruppe (*Tichotripis* HS.) zu stellen ist und der *Ep. daucella* sehr nahe kommen dürfte.

Die Hauptunterschiede gegen die folgende *Ep. daucella* liegen nach der Beschreibung in der Färbung der Fühler, welche gelbbraun sein sollen, wogegen sie bei *daucella* schwärzlich und verloschen hell gefleckt erscheinen, ferner in der noch schräger verlaufenden Querbinde der Vfl, welche bei *daucella* von  $\frac{1}{3}$  des Innenrandes zur Hälfte des Vorderrandes zieht, und in den gelbbraunen, bei *daucella* schwärzlichen Fransen der Vflspitze.

Eine Zusammengehörigkeit beider Arten halte ich sogar für wahrscheinlich.

10. **Epermeria daucella** Peyer. — Rbl. Cat. N. 3413.

Eine im Mediterrangebiet bei Algier und auf den Kanaren weit verbreitete Art, welche sich von der zunächst stehenden *Ep. dentosella* durch bedeutendere Grösse, viel gestrecktere Flügel, schrägere Mittelbinde, lebhaft ockergelbe Färbung des Apikalteiles und schwärzlichen Fransen der Spitze der Vfl unterscheidet. Auch ist das Palpenendglied hier nicht weiss.

Die Art tritt in zwei Generationen auf. Ihre Raupe lebt ausser auf *Daucus carota* auch auf *Seseli*, *Thapsia* u. a.

Mir wurde sie auch aus Ungarn aus Alibunar, 19. Juni '10, leg. Holtz (M. C.) bekannt.

11. **Epermeria dentosella** HS. — Rbl. Cat. N. 3411.

Wie ich bereits bei der vorstehenden Beschreibung der *Ep. plumbeella* bemerkt habe, ist bei Herrich-Schäffer (V. p. 208 Fig. 967) weder das Bild noch die Beschreibung von

dentosella für die später von Wocke (Stett. e. Z. 1867 p. 208 und Heinemann (p. 410) als *Chaul. iniquellus* eindeutig beschriebene Art einwandsfrei zutreffend, was zu manchen Irrtümern\*) und zur Neubenennung der Art als *iniquellus* geführt hat.

In Herrich-Schäffers Bild 967 der *dentosella* ist die braune Mittelbinde der zu stark grau bestäubten Vfl zu schmal und zu deutlich in Flecke aufgelöst, die helle Begrenzung des schwarzen Mittelpunktes ist zu undeutlich. Eine mehr basale Lage des ersten Schuppenzahnes am Innenrand, welche Wocke später als Unterschied gegen *iniquellus* behauptete, ist jedoch nicht vorhanden. Nach den schmalen Hfl\*\*), den langen Fransen derselben und dem hellen Kopf kann die Abbildung nur auf *iniquellus* bezogen werden, für welche letztere Art sonach der Name *dentosella* HS. von mir mit Recht bereits in der neuen Katalogsauflage angenommen wurde.

Auch die in der Beschreibung hervorgehobene geringe Grösse, Kopf und Thorax fast weiss. und der nach vorne weiss umzogene Mittelpunkt treffen nur auf *iniquellus* zu.

*Ep. dentosella* (*iniquella*) ist durch ihre geringe Grösse, den weissgelben Kopf, das weisslich beschuppte Palpenendglied, den kleinen, wenigstens basalwärts weissgelb begrenzten schwarzen Mittelpunkt innerhalb der Untergattung *Calotripis* sehr leicht kenntlich.

Die Art variiert jedoch in der Deutlichkeit und Färbung der stets zusammengeschlossenen hinteren rostbraunen Flecken. Zuweilen bedeckt eine schwarzgraue Bestäubung stark die licht ockergelbliche Grundfarbe der Vfl, so dass nur an der Basis des Innenrandes, vor dem ersten grossen schwarzen Schuppenzahn eine lichte, fleckartige Stelle erübrigt, wie dies bei einem mir vorliegenden ♂ vom Kalvarienberg bei Gumpoldskirchen, Niederösterreich. (leg. Fr. Priessecker 8. August 04) der Fall ist.

Die Raupe lebt auf *Peucedanum*-Arten (besonders in den Dolden von *P. cervaria* und *officinale*). Der Falter erscheint bei Zucht im Mai (so Hornig von Gutenstein in Niederösterreich), wird jedoch häufiger im August erbeutet. Er hat wohl, wie die meisten Epermeniaarten, zwei Generationen.

Die Art ist im südlichen Mitteleuropa und in den Vor-

\*) Vgl. die unrichtige Synonymie von *Ch. insecurellus* bei Heinemann p. 410, Snellen, Vlind. II, 2 p. 846, not. 2 und Warren, Month. Mag. XXIV p. 144.

\*\*) Trotzdem stellt Herrich-Schäffer seine *dentosella* in die Gattung *Calotripis*!

alpen offenbar weit verbreitet, fehlt in England, wurde mir aber auch aus Mittelitalien bekannt. Belegstücke aus Steiermark liegen mir von Plabutsch (23. August 15 leg. Prohaska) von typischem Aussehen vor; desgleichen zwei Stücke mit der Bezeichnung „Mehadia, Mn. 1859“. Letztere Angabe erscheint in meiner Fauna von Herkulesbad und Orsova noch nicht erwähnt.

12. **Epermenia aequidentella** Hofm. — Rbl. Cat. Nr. 3414. Die Art wurde gleichzeitig von Hofmann als *Chauliodus aequidentellus* und von Wocke als *Ch. strictellus* beschrieben.

Hofmann hatte Stücke vor sich, deren Vfl mehr weissgrau gefärbt und eine mehr sichelförmige Spitze zeigten. Die 4 Schuppenzähne am IR sind mit Ausnahme des ersten wenig an Grösse von einander verschieden.

Die Raupe lebt auf Meum, Peucedanum, Angelica und anderen. Flugzeit hauptsächlich im Spätherbst.

13. **Epermenia chaerophyllella** Goeze Rbl. Cat. Nr. 3416.

Wohl überall in Europa und Kleinasien verbreitet. Von der vorigen Art leicht durch geringere Grösse, stark sichelförmiges Hervortreten der schwarzbeschuppten Vflspitze und der sehr ungleichen Grösse der 4 Innenrandszähne verschieden.

Zwei Generationen; der Falter der 2. Generation überwintert. Die Raupe polyphag.

14. **Epermenia nigrostriatella** Heyl. C. R. Soc. Ent. Belgique. 1883 p. 12.

Mir ebenfalls in natura unbekannt. Die gelblichgrauen Vfl, sollen mit Ausnahme des basalen Vorderrandsdrittels, schwärzlichbraun bestäubt sein. Ein dicker, schwarzer Längsstrich zieht von der Flügelmitte zum Innenwinkel und von da gegen die Spitze. Am Vorderrande 5 schwarze Punkte, von diesen 3 in gleichen Abständen von einander im Aussendrittel. Bei  $\frac{1}{3}$  des Innenrandes ein starker schwarzer Schuppenzahn, ein kleinerer bis  $\frac{2}{3}$  und ein noch kleinerer weiter auswärts. Vflspitze scharf, etwas vortretend, die Fransen mit 2 schwarzen Teilungslinien. Körper gelbgrau, dunkel bestäubt. Die Fühler bräunlich, dunkel geringt. Exp. 14 mm. Aus Ungarn.

Fast möchte ich in dieser Art aberrante Stücke von *Ep. chaerophyllella* vermuten.

15. **Epermenia staintoniella** Stt. — Rbl. Cat. Nr. 3417.

Eine ausgezeichnete Art, deren braungraue Grundfarbe der Vfl durch dickgraue Bestäubung oft ganz verdeckt wird. Zwei schwarze Mittelpunkte bei  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{3}{4}$  (Zellenschluss). Am IR

vor dem Beginn der Fransen ein stärkerer schwarzer Schuppenzahn, hierauf noch 2—3 kleinere. Die Fransen bräunlichgrau, mit breiter schwarzer Endlinie. Die Hfl mit sehr langer Spitze. Die Palpen durchaus braungrau, Vfllänge 6—7 mm.

Eine offenbar nur im Mediterrangebiet verbreitete Art, welche ausser in Südfrankreich auch bei Abbazzia (ex. l. von Krone aus Osyris gezogen) und in Kreta (leg. Rbl.) gefunden wurde.

16. **Epermenia wockeella** Stgr. Hor. Ross. XV (1880) p. 382.

Durch die Freundlichkeit des Herrn O. Bang-Haas (jun.) erhielt das Hofmuseum ein weibliches Stück dieser seltenen Art von Amasia. Dasselbe ist trotz der gut erhaltenen Fransen auf den Vfl abgerieben, stimmt aber sonst gut mit der Beschreibung Dr. Staudingers. Die Fühler sind einfarbig bräunlich, der Kopf weisslich, die Palpen dunkelbräunlich mit kurzem, weisslichem Endglied. Der Hinterleib ist weissgrau. Die Beine aussen grau bestäubt.

Die wie bei *E. staintoniella* gestalteten gelblichweissen Vfl sind in der Falte und gegen die Spitze ockergelb.

Von den beiden hintereinander bei  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{3}{4}$  der Flügelänge liegenden schwarzen Mittelpunkten ist bei dem vorliegenden Exemplar kaum eine Spur vorhanden, desgleichen fehlen hier die schwarzen Schuppenzähne am Innenrande.

Die scharfe Flügelspitze ist fein braun gesäumt, die grauen Fransen mit 3 gegen die Spitze zusammenlaufenden schwarzen Schuppenlinien, von welchen die basale die undeutlichste ist und die 3. am Fransenende selbst liegt.

Die Hfl etwas breiter, mit weniger langer Spitze als bei *staintoniella*, heller weissgrau. Vfllänge 6·5, Exp. 13 mm.

Zweifellos eine gute, bisher ausserhalb des Gebietes von Amasia nicht beobachtete Art, welche sich von *staintoniella* sofort durch die weissliche Grundfarbe der Vfl und die etwas breiteren Hfl unterscheidet.

#### Bestimmungstabelle der palaearktischen Arten der Gattung *Epermenia*.

1. Hfl an der Basis wenigstens von  $\frac{3}{4}$  der Vflbreite, ihre Fransen höchstens von doppelter Hflbreite (subg. *Calotripis*)
- 2 Hfl an der Basis wenig über  $\frac{1}{2}$  der Vflbreite, ihre Fransen von 4 bis 5-facher Hflbreite (subg. *Trichotripis*) 9
2. Vfl gelbbraun oder ockerbräunlich ohne bleigraue Bestäubung . . . . . 3
- Vfl hellgelb, mehr oder weniger bleigrau gemischt . . . 5

3. Vfl mit scharfer Spitze und einem dunklen Schrägwisch zum Innenwinkel . . . . . 4  
 Vfl mit stumpfer Spitze, ohne Schrägwisch zum Innenwinkel . . . . . 8. **silerinella** n. sp.
4. Die Saumfransen mit einem hellen Fleck unter der Flügelspitze . . . . . 1. **illigerella** Hb.  
 Die Saumfransen ohne hellen Fleck . . . . . 2 **kronella** Rbl.
5. Vfl mit drei in einer Längsreihe liegenden ockergelben Flecken . . . . . 7. **ochreomaculella** Mill.
6. Vfl mit vortretender Spitze . . . . . 4. **scurella** Hb.  
 Vfl mit gerundeter Spitze . . . . . 7
7. Gross, Vfl mit lebhaft lackroten, bleigrau gesäumten Querbinden und 2 starken Schuppenzähnen am IR 3. **pontificella** Hb.  
 Kleiner, Vfl mit zuweilen nur verloschenen rostfarbigen Querbinden, und 2 schwachen Schuppenzähnen am IR 8
8. Kopf ockergelb, Vfl mit 2 hintereinander liegenden Mittelpunkten . . . . . 5. **insecurella** Stt.  
 Kopf bleigrau, Vfl mit einfachem Mittelpunkt 6. **plumbeella** n. sp.
9. Vfl mit deutlicher Querbinde . . . . . 10  
 Vfl ohne Querbinde . . . . . 15
10. Grundfarbe der Vfl gelblich . . . . . 11  
 Grundfarbe der Vfl bräunlichgrau . . . . . 13
11. Sehr klein, Mittelpunkt der Vfl klein, weisslich begrenzt . . . . . 11. **dentosella** HS.  
 Grösser, Mittelpunkt der Vfl gross, einfach schwärzlich 12
12. Die braune Mittelbinde der Vfl von  $\frac{1}{3}$  des IR zu  $\frac{1}{2}$  des VR, Fransen der Vflspitze schwärzlich 10. **daucella** Peyer  
 Die braune Mittelbinde der Vfl von  $\frac{1}{3}$  des IR zu  $\frac{2}{3}$  des VR, Fransen der Vflspitze gelbbraun 9. **petrusella** Heyl.
13. Vfl mit dickem, schwarzen, im Innenwinkel abgebogenen Längsstrich im Aussenteil . . . . . 14. **nigrostriatella** Heyl.  
 Vfl ohne schwarzen Längsstrich . . . . . 14
14. Schuppenzähne des IR der Vfl sehr an Grösse untereinander verschieden, Vflspitze schwarz, stark hervortretend . . . . . 13. **chaerophyllella** Goeze  
 Schuppenzähne des IR mehr gleich gross, Vflspitze grau, wenig hervortretend . . . . . 12. **aequidentella** Hofm.
15. Vfl braungrau, Hfl sehr schmal, unter  $\frac{1}{3}$ , 15. **staintoniella** Stt.  
 Vfl gelbweiss, Hfl breiter, über  $\frac{1}{2}$  . . . . . 16. **wockeella** Stgr.

## Berichtigungen

### zur Revision der palaearktischen Epermenia-Arten.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.\*

Bei der herrschenden Erschwernis in der Postbeförderung ist mir eine Korrektur der oben genannten Revision nicht zugegangen, so dass nachstehende Druckfehler-Berichtigungen und Ergänzungen notwendig erscheinen:

Seite	195,	2.	Zeile	von unten	lies: M <sub>1</sub> (statt M)	
"	196,	6.	"	"	oben: podagraria (statt prodagraria)	
"	196,	14.	"	"	unten: H. S. (statt Hb.)	
"	196,	4.	"	"	unten: Stt. (statt Hb.)	
"	197,	9.	"	"	oben: Stt. (statt Hb.)	
"	197,	21.	"	"	oben: schwarze (statt schwarzen)	
"	198,	6.	"	"	oben: artlich (statt örtlich)	
"	198,	7.	"	"	oben: Orosi (statt O'isi)	
"	198,	8.	"	"	unten: M 1 (statt Ms)	
"	198,	4.	"	"	unten, einzuschalten nach: die „wie“.	
"	199,	9.	"	"	unten: Quer- (statt Grund-)	
"	200,	9.	"	"	oben: ♂♀ (statt ♂ 2)	
"	200,	2.	"	"	unten: M. C. (statt M. 1.)	
"	201,	2.	"	"	unten: M <sub>1</sub> (statt M <sub>2</sub> )	
"	202,	9.	"	"	oben: einen (statt einem)	
"	202,	14.	"	"	unten: bis (statt bei)	
"	204,	2.	"	"	unten: dunkelgrau (statt dickgrau)	
"	205,	6.	"	"	unten: (subg Calotripis) . . . . . 2.	
"	205,	5.	"	"	unten zu löschen: 2.	
"	206,	ist als 10. Zeile von oben einzuschalten:			Vfl mit 2 Quer-	
				binden und einem Anteapikalfleck . . . . .	6.	

\*) Vgl. den vorigen Jahrgang Seite 195—206.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Revision der palaearktischen Epermenia-Arten. 195-206](#)